



# Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e.V.



Rund-  
schreiben  
1. Halbjahr  
2023

## **Liebe Mitglieder,**

Nach fast drei Jahren mit der Corona-Epidemie und den daraus resultierenden Problemen für die ganze Welt, ist seit Februar 2022 auch noch der unsägliche Krieg in der Ukraine dazu gekommen.

Innerhalb kürzester Zeit hat sich dieser Krieg auch in Deutschland ausgewirkt: Die seit Jahrzehnten sicher geglaubte Energieversorgung mit Gas, Rohöl oder Kohle aus Russland musste fast von einem Tag auf den anderen komplett umgestellt werden. Schnell wurde sichtbar, wie stark wir noch von fossilen Energieträgern abhängig sind. Jetzt müssen in kürzester Zeit Ersatzlieferanten gefunden werden und der Ausbau erneuerbarer Energien extrem forciert werden.

Dies hat auch für den Schutz unserer Natur große Auswirkungen, denn auch die alternative Energieerzeugung benötigt Platz und Flächen, die den sowieso starken Flächenfraß weiter antreiben werden. Der Raum für unsere Natur wird dadurch immer kleiner, umso wichtiger sind deshalb dauerhaft gesicherte Schutzgebiete oder Biotopflächen. Unser Verein bemüht sich schon seit 1979 solche Flächen zu pachten oder zu kaufen, der Plessenteich ist hier das beste Beispiel.

Im vergangenen Jahr hat unser Verein viele neue Mitglieder gewinnen können und so steuern wir langsam aber sicher auf die Mitgliederzahl von 1.000 zu.

Bitte helfen Sie mit und werben Sie für unseren Verein und für den Naturschutz.

Herzliche Grüße  
Jürgen Mayer



## **2023 fast 50 ha Blühwiesen für den Insektenschutz**

Auch im vergangenen Jahr haben wir engagierte Landwirte gefunden, die für fünf Jahre auf einer Ackerfläche Blühwiesen anlegen lassen. So haben wir jetzt fast 50 ha blühende Wiesen, das sind rund 500.000 qm Lebensraum für Wiesenblumen, Insekten, Spinnen und zahlreiche andere Lebewesen geschaffen. Und nicht zu vergessen, auch zahlreiche Menschen erfreuen sich an diesen lebendigen bunten Wiesenflächen.

Die ersten Blühwiesen wurden bereits 2018 angelegt. Nach fünf Jahren ist nun das bisherige Förderprogramm abgelaufen. Eine Fortsetzung des Vertragsnaturschutz-Programms ist leider nur mit geringerer staatlicher Förderung vorgesehen. Das ist besonders schade, denn je länger diese Blühwiese existieren kann, desto höher ist die ökologische Bedeutung.

Wir haben deshalb beschlossen, dass alle Landwirte, die für weitere fünf Jahre eine Blühwiesen erhalten und pflegen, einen erhöhten GAU Zuschuss erhalten sollen, um keine Einbußen zu haben. Grundsätzlich haben die Landwirte das Recht, die Blühwiesen nach fünf Jahren wieder in Äcker umzuwandeln.

## Beweidung der Insel mit Galloways

Im November haben wir die Möglichkeit bekommen, drei Galloway-Rinder für einige Wochen auf der Plessenteich-Insel weiden zu lassen. Lukas Huttner und sein Kollege Peter von der „Meadow-Hill-Huttner-Ranch“ bei Weißenhorn haben ihre drei Galloways – ein Jungbulle und zwei Kühe – zur Verfügung gestellt. Mit der rund einmonatigen Beweidung wollten wir testen, ob sich die Tiere wohlfühlen und in Zukunft auch ein längerfristiger Aufenthalt der Galloways auf der Insel möglich wäre.



Eine Beweidung ist eine besonders interessante Möglichkeit ein Biotop zu pflegen und sogar die Artenvielfalt zu erhöhen. Die Rinder grasen den Aufwuchs selektiv ab, es entstehen Bereiche die dadurch sehr kurz gehalten werden und andere Bereiche mit verschmähten Pflanzen, die dann normale Größe erreichen. Die reichlich vorhandenen Kuhfladen sind eigene Biotop, denn unzählige Würmer und Insekten profitieren von den Verdauungsresten oder werden von diesen magisch angezogen. Je mehr Insekten in diesem Bereich leben, desto mehr Vögel können dort ihre Brut mit Insekten füttern.

Die große Möwen-Insel ist für eine Beweidung nicht geeignet, weil umher laufende, Futter suchende Rinder bei der extrem hohen Brutvogel-dichte von März bis in den Juli hinein zu großen Verlusten bei den Gelegen führen würden.



Die Evobus-Insel bietet sich da schon eher an. Dort hat ein Habicht in den letzten Jahren dafür gesorgt, dass kein Kiebitz mehr erfolgreich brüten konnte. Hier wären die Trittschäden durch Rinder an Gelegen von Bodenbrütern eher unwahrscheinlich.

Solche Beweidungen mit robusten und anspruchslosen Tierrassen werden immer öfters in der Pflege von Biotopen eingesetzt. An der Gronne sorgen z. B. Esel für die Beweidung, im Leipheimer Moos wurden schon Wasserbüffel, Schottische Hochlandrinder oder auch Exmoor-Ponys eingesetzt. Ziel ist immer mit extensiver Beweidung eine möglichst offene Riedlandschaft zu erhalten und flächigen Verbuschungen vorzubeugen.

## Entschlammung von Laichgewässern

Rechtzeitig vor der Laichzeit unserer Amphibien haben wir mit einem beauftragten Bagger mehr als 20 kleine Tümpel entschlammt, um wieder genügend freie Wasserflächen und eine entsprechende Wassertiefe zu erreichen. Im Laufe der Jahre haben sich ganz natürlich am Grunde dieser Kleingewässer Schlamm, Blätter und sonstige Vegetationsreste angesammelt und die offene Wasserfläche stark verkleinert. Dies ist ein natürlicher Verlandungsprozess, der alle Gewässer betrifft. Oftmals war dann diese Wassertiefe nicht mehr ausreichend, um den Kaulquappen von Grasfröschen und Erdkröten genug Zeit für ihre Entwicklung zu lassen,



bevor das Gewässer trockengefallen ist. Mit den Folgen des auch hier spürbaren Klimawandels mit wenig Niederschlägen im Frühjahr und extremen Hitzeperioden schon

im Frühjahr, sind zu früh ausgetrocknete Laichgewässer und ein stetig sinkender Grundwasserspiegel ein großes Problem für Amphibien geworden.

Mit der Entschlammungsaktion konnten wir nun viele Laichgewässer wiederbeleben und optimieren. Trotzdem wird es notwendig sein, neue und tiefere Kleingewässer zu schaffen, um unsere Frösche und Kröten dauerhaft in unserer Landschaft zu erhalten.

Die gesamte Aktion wurde von uns geplant und überwacht und von der unteren Naturschutzbehörde im Landratsamt Neu-Ulm finanziell gefördert. Für diese kräftige Unterstützung der Naturschutzbehörde danken wir besonders.

## Apfelernte

Mit zwei großen Arbeitseinsätzen haben wir im Herbst unsere Streuobstbestände abgeerntet und dabei rund 8.500 kg Obst eingesammelt.



Trotz eher schlechtem Wetter haben uns wieder viele fleißige Helfer unterstützt, die 245 Obstbäume zu schütteln, das Obst einzusammeln und zu sortieren, denn nur beste und reife Äpfel werden zu unserem Reuttier Apfelsaft verwendet. Und diese hohen Qualitätsansprüche sorgten an diesen beiden Tagen für einen großen Arbeitsaufwand, denn der bereitgestellte Container musste an einem einzigen Arbeitseinsatz möglichst stark befüllt werden. Nur dieses Obst wird zu Reuttier Apfelsaft verarbeitet und abgefüllt. Da an diesem Wochenende schlechtes Wetter angesagt war, mussten wir das Obst trotzdem einsammeln, weil es kaum Ersatztermine gab.

Deshalb gilt unser besonderer Dank den vielen Helfern, die – eingepackt in Regenkleidung – unermüdlich das nasse Obst aufgelesen und sortiert haben.

## **Landwirtschaftliche Grundstücke gesucht**

Langfristig können bedrohte Tier- und Pflanzenarten nur erhalten werden, wenn ausreichend Flächen mit sicherem Schutzstatus vorhanden sind. Die meisten bedrohten Arten sind auf spezielle Biotopflächen angewiesen, die eine niedrige Nährstoffversorgung aufweisen, denn nur dort können sich z. B. seltene Pflanzenarten gegen die wuchernde, Stickstoff liebende Einheitsvegetation behaupten. Mit ihnen leben viele weitere Tierarten in diesen Extensiv-Bereichen.

Da unsere Landwirtschaft immer höhere Erträge erwirtschaften muss um rentabel zu bleiben, sind solche extensiv genutzten Bereiche extrem selten geworden und müssen dringend neu geschaffen werden.

Unser Verein sucht deshalb landwirtschaftlich genutzte Flächen im Stadtgebiet von Neu-Ulm zur Pacht oder zum Kauf, um sie bei passender Gelegenheit mit potentiellen Biotopflächen zu tauschen. Gerade im Bereich des Plessenteichs gibt es einige Landwirte, die aus wirtschaftlichen Gründen ihre Flächen zwar nicht verkaufen können, aber zu einem Tausch bereit wären.

Wenn Sie, liebe Mitglieder und Unterstützer, eine solche Fläche besitzen oder jemanden kennen, der eine Fläche verkaufen oder zur Verfügung stellen würde, melden Sie sich bitte bei Herrn Gaus.

## **Vogel des Jahres: das Braunkehlchen**

In einer öffentlich durchgeführten Abstimmung hat sich die große Mehrheit der Wähler für das Braunkehlchen als Vogel des Jahres 2023 entschieden.

Das Braunkehlchen war bereits 1987 Vogel des Jahres – jetzt, 2023, ist es wieder gewählt worden. In Bayern ist der früher so häufige Vogel in der Zwischenzeit vom Aussterben bedroht.



Braunkehlchen sind Bewohner der offenen Landschaft, sie brüten gerne in Wiesen, entlang von Gräben und Brachflächen und vermehrt auch in extensiv genutzten Feuchtflecken. Das Nest wird nach Ankunft aus den Überwinterungsgebieten im subtropischen Afrika gut getarnt am Boden angelegt – mit vielen hochragenden Sitzwarten in der Umgebung. Diese die Vegetation überragenden

Sitzwarten haben für Braunkehlchen eine besonders anziehende Wirkung. Von dort aus überschauen sie ihre Umgebung beim Schutz vor Feinden auf der Suche nach Insekten.

Diese Sitzwarten sind in unserer intensiv genutzten Landschaft extrem selten. Jeder Fleck wird landwirtschaftlich genutzt oder – leider eine weitverbreitete Unsitte – völlig sinnlos im Herbst gemulcht. Die früher so weitverbreiteten Weiden mit Pfosten und Spanndrähten sind ebenfalls fast völlig aus unserer Kulturlandschaft verschwunden und fallen als Sitzwarten weg.

Unser Verein besitzt und betreut einige potentielle Lebensräume für das im Landkreis Neu-Ulm ausgestorbene Braunkehlchen. Unser Blühwiesen-Projekt hat aus fünfzig intensiv genutzten Ackerflächen bunte Blühwiesen geschaffen, die oftmals direkt an diese potentiellen Braunkehlchen-Biotopgrenzen – die Insektennahrung wäre also vorhanden.

Um die Attraktivität dieser Biotopgrenzen zu steigern, stecken wir jedes Jahr über 1.000 Bambus-Stöcke in kleinen Gruppen in ausgewählte Bereiche unserer Biotopwiesen, um Braunkehlchen anzulocken und vielleicht wieder zu Brüten zu animieren. Mit ersten kleinen Erfolgen: Während der Zugzeit im April/Mai nutzen oft meh-





rere Braunkehlchen diese künstlichen Sitzwarten, um von dort aus ihr Umfeld genau zu beobachten und Insekten zu jagen.

Leider ist bis heute noch kein brütendes Braunkehlchenpaar für längere Zeit in den Biotopen gesichtet worden. Alle Durchzügler sind vermutlich weiter zu ihren angestammten Brutrevieren geflogen, um dort zu brüten und dadurch wenigstens diese kleinen lokalen Restbestände zu erhalten.

Wir geben aber die Hoffnung nicht auf und werden auch weiterhin versuchen, mit Sitzwarten und großflächigen Biotopstrukturen die von Aussterben bedrohten Wiesenvögel auch wieder in Neu-Ulm anzusiedeln.

## **Storch in Finningen erfolgreich**

Das Storchchenpaar hat in Finningen auch dieses Jahr wieder drei Jungtiere erfolgreich großgezogen. Unsere aufwändig angebrachte Nestunterlage auf dem Pfarrhaus hat sich weiter gut bewährt.



# Ehrennadel für Klaus Schilhansl

## Für den Vogelschutz immer unterwegs

Südwestpresse 2022-12-06

### Auszeichnung Der Naturschutzbund Baden-Württemberg verleiht die Goldene Ehrennadel an Ornithologe Klaus Schilhansl.

**Ulm/Nersingen.** Für seine langjährigen Aktivitäten im Naturschutz hat der NABU Baden-Württemberg dem bekannten Ornithologen Klaus Schilhansl die Goldene Ehrennadel verliehen. Die seltene Auszeichnung überreichte seine langjährige Ulmer Weggefährtin Wiltrud Spiecker, Vorstandsmitglied im NABU Ulm.

Schon 1971 leitete Klaus Schilhansl eine ornithologische Jugendgruppe in Ulm. Das ergänzte sich gut mit seiner hauptberuflichen



**So kennt man ihn: Ornithologe Klaus Schilhansl im Beobachtungsturm**

*Foto: Privat*

Tätigkeit als Hauptschullehrer in Nersingen, die er bis 2005 ausübte. Menschen den Spaß am Vogelbeobachten zu vermitteln, das war und ist Klaus Schilhansls Ziel bei seinen sonntäglichen Exkursionen in die Ulmer Umgebung. Ungefähr einmal im Monat gehen Interessierte mit dem heute 80-jährigen hinaus an den Lichtersee, die Gronne oder ins Kleingartengebiet am Galgenberg – und das seit 1989. „Dabei ist es schon beeindruckend, wie er aus einem dünnen Pieps von irgendwoher auf das Vorhandensein einer Beutelmilch im Weidengebüsch schließt und diese dann auch vorführen kann“, berichtet Teil-

nehmerin Wiltrud Spiecker.

Bevor Schilhansl die Leitung der Exkursionen übernahm, war er von 1978 bis 1989 Vorsitzender des NABU Ulm/Neu-Ulm und sorgte stets für Angebote: einmal im Monat gab es einen Vereinsabend und eine Führung und immer wieder Pflege-Einsätze auf vereinseigenen Grundstücken. Auch später blieb der passionierte Ornithologe in der Vereinsleitung aktiv, als Beirat und im Sprecherrat. Neben der Arbeit für den Ulm/Neu-Ulmer Verein war er ebenso am Plessenteich in Gerlenhofen aktiv, wo er fast täglich Vögel beobachtete und zählte.

Apropos zählen: Insgesamt beteiligte er sich mehr als 50 Jahre lang an jeder Wasservogelzählung, bundesweit und landesweit. „Und er ist seit mehr als 40 Jahren Naturschutzbeauftragter beim Landratsamt Neu-Ulm und berät Planungsbehörden bei Eingriffen in die Natur“, zählt Wiltrud Spiecker weiter auf.

Und was sagt der gebürtige Prager, der mit seiner Mutter und Geschwistern 1945 „in den Westen floh“ und nach Stationen in Nürnberg und Heidenheim 1956 nach Ulm kam, selbst zu seiner Auszeichnung? „Ich war überrascht, habe mich aber sehr gefreut, dass meine Tätigkeit im Naturschutz so gewürdigt wird.“ Für die gut 600 000 Daten, die er bei internationalen Wasservogelzählungen zusammengetragen hat, sei er schon einmal ausgezeichnet worden, erzählt er.

Solche Vogelzählungen etwa im unwegsamen Donaumoos von Langenau bis Gundelfingen seien ihm inzwischen jedoch zu anstrengend. „Aber die ornithologischen Führungen für den NABU mache ich weiter“, sagt er fest entschlossen. Erst am Sonntag war er wieder in der Friedrichsau unterwegs.

Carolin Stüwe

Wir gratulieren unserem Experten Klaus Schilhansl für diese Auszeichnung und wünschen ihm auch noch nachträglich zu seinem runden Geburtstag alles Gute und dass er uns und dem Naturschutz noch lange erhalten bleibt.

## Brutstatistik Plessenteich 2022

Vogelart	Brutpaare	Geschüpft	Flügge	Bemerkungen
Haubentaucher	12	10	7	5 Bp erfolgreich
Stockente	~10	21	5	4 Bp erfolgreich
Reiherente	5	9	7	1 Bp erfolgreich
Kolbenente	2	2	?	1 Bp brütet in Graugansnest mit 3 Eiern
Nilgans	8	18	0	
Rostgans	3	0	0	
Graugans	>21	46	46	
Höckerschwan	1	2	0	
Habicht	1	?	>1	Brut im Kleinen Heining
Teichhuhn	7	>2	>2	
Blesshuhn	25	10	>7	5 Bp erfolgreich
Kiebitze	23	12	>7	Hohe Verluste Pulli & Altvögel durch Habicht
Flussregenpfeifer	7	10	>5	
Mittelmeer-Möwe	1	0	0	
Schwarzkopf-Möwe	17	?	5-10	Schwer zu erfassen
Lachmöwe	1808	>1000	>900	Darunter 38 BP auf Flößen erfolglos
Flusseeeschwalbe	21	?	3-4	
Eisvogel	0	0	0	
Uferschwalbe	0	0	0	
Drosselrohrsänger	5-6	?	?	
Sumpfrohrsänger	5-6	?	?	
Neuntöter	1-2	?	>2	

Wir danken unserem Ornithologen Klaus Schilhansl, der seine umfangreiche Datensammlung ausgewertet und uns zur Verfügung gestellt hat.

# 49€-Verkehrswende

## Kommentar von Jürgen Mayer

Dieser Tage wird ja immer wieder um das 49 €-Monatsticket für den öffentlichen Verkehr gerungen. Doch ist das Ticket wirklich sinnvoll?

Das 9 €-Ticket war angenehm und hat viele Menschen zur Nutzung von Bus und Bahn verleitet, so dass es hier laut TAZ (<https://taz.de/!5880861/>) ordentliche Steigerungsraten gegeben hat. Das ist doch toll! Oder doch nicht?

Ist es wirklich das Ziel, viel öffentlichen Verkehr (ÖV) zu haben (auch wenn er weniger schadet als das Auto)? Oder sollte es nicht besser das Ziel sein, Ressourcen und Klima zu schützen? Das ginge aber nur dann, wenn der ÖV motorisierten Individualverkehr ersetzt, denn das wäre mit einer Einsparung von CO<sub>2</sub>-Ausstoß und Ressourcen verbunden und somit eine Verbesserung. Das 9 €-Ticket dagegen hat zu mehr Reisen verleitet, aber kaum den Umstieg vom Auto weg gefördert.

Eigentlich wäre es aber der erste Schritt, Verkehr zu vermeiden! Da passt ein Nachfrage erhöhendes Flatrate-Ticket nicht ins Bild. Besser wäre es meines Erachtens, ein einfaches Ticketsystem mit günstigen Kilometernpreisen zu haben, wahlweise als vorausbezahlte, anonyme Guthabekarte oder per nachträglicher Abrechnung, jeweils mit Mengenrabatt. Dann setzt das Denken ein, ob einem eine Fahrt das Geld wert ist oder nicht und im ÖV wird mehr Platz für die sein, die wirklich eine Fahrt machen müssen.

Und es ist an uns selbst. Geben wir z. B. für den Nahbereich unserem Drahtesel mehr Auslauf und erzeugen so mehr Radverkehr. Dies führt hoffentlich zu einem Umdenken, so dass mehr und mehr sicherer Platz im Verkehrsraum für alternative Verkehrsmittel geschaffen wird. Nicht nach dem Motto „was ist zumutbar“, sondern „was kann für einen sicheren alternativen Verkehr getan werden“. Wer Radwege sät, wird Radverkehr ernten.

## **Jugendgruppe Laubfrösche**

Nach der langen Corona-Pause möchten wir gerne unsere Jugendgruppe „Laubfrösche“ wieder aktivieren. Dazu suchen wir dringend zusätzliche aktive Betreuer, die im Abstand von zwei Wochen jeweils an einem Freitag Nachmittag zwei Stunden die Organisation des Programms und die Aufsicht der Kinder übernehmen.

Kinder und Jugendliche an die Natur heranzuführen und zu begeistern ist eine Investition in die Zukunft. Denn: „Was man nicht kennt, das schützt man auch nicht“. Dieser triviale Satz fasst die ganze Problematik kurz und prägnant zusammen. Es ist unglaublich, wenn Schülerinnen und Schüler einer dritten Klasse aus Neu-Ulm auf einer vom GAU durchgeführten Waldexkursion erzählen, „dass sie noch nie im Wald waren“

Haben Sie Lust, interessierte Kinder in die Natur zu führen und sie ihnen zu erklären? Dann melden Sie sich bitte bei Herrn Gaus.

## **Halbjahresprogramm**

Das GAU Halbjahresprogramm ist diesem Rundschreiben beigelegt. Wenn Sie selbst geeignete Themen oder interessante Referenten kennen, melden Sie sich in der Geschäftsstelle. Uns gehen langsam die Ideen aus und wir würden gerne Ihre Anregungen im nächsten Programm berücksichtigen.

## **Einladung zur Jahreshauptversammlung des GAU**

Am 6.2.2023 wird um 19:30 Uhr im Gastraum der Mehrzweckhalle Gerlenhofen unsere ordentliche Jahreshauptversammlung stattfinden.

Alle Mitglieder, Unterstützer und Naturliebhaber sind zu dieser öffentlichen Versammlung eingeladen.



Folgende

## **Tagesordnung**

ist vorgesehen:

1. Bericht des 1. Vorstandes
2. Bericht des Geschäftsführers
3. Bericht der Kassenführerin
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastungen
6. Wahlen
7. Behandlung der eingegangenen Anträge
8. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 30.1.2023 an den 1. Vorsitzenden Herrn Jürgen Mayer, Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm zu richten.

Im Anschluss werden Fotos der GAU Aktivitäten des vergangenen Jahres gezeigt.

## **GAU bei Facebook, Instagram, YouTube**

Wir aktualisieren und modernisieren laufend unsere Inhalte in den sozialen Medien. Die entsprechenden Links dazu sind hier angeführt:

<https://www.facebook.com/GauNeuUlm/>

[https://www.instagram.com/gau\\_neuulm\\_naturschutz](https://www.instagram.com/gau_neuulm_naturschutz)

[https://www.youtube.com/channel/UC\\_qWfuQSGJfbhpmmmQKBdswA](https://www.youtube.com/channel/UC_qWfuQSGJfbhpmmmQKBdswA)

## **GAU Shop**

Mit dem Kauf unseres Apfelsafts und der anderen Säfte unterstützen Sie die Bemühungen des GAU, Streuobstwiesen zu erhalten und neue anzulegen.

### **Reuttier Apfelsaft aus Äpfeln der Region**

#### **Neue Preise für Saft und Honig**

Leider haben wir in der zweijährigen Corona-Epidemie lernen müssen, dass oftmals einfache Artikel des täglichen Gebrauchs nicht mehr ausrei-

chend zur Verfügung standen. Der unsägliche Krieg in der Ukraine hat diese Entwicklung leider weiter vorangetrieben. Der plötzliche Energie- und Gasmangel hat die Inflation weiter angeheizt und – einfach nachvollziehbar – viele Produkte und Lebensmittel teurer gemacht.

Auch unser Apfelsaft ist von dieser Entwicklung leider nicht ausgenommen, schließlich verschlingt in der Produktion die Erhitzung des Safts bei der Abfüllung eine Menge Energie. Alle Ölheizungsbesitzer wissen, dass sich der Heizölpreis mehr als verdoppelt hat. Von den Gaspreisen ganz zu schweigen...

Wir müssen nun den Apfelsaft- und den Honigpreis diesen neuen Gegebenheiten anpassen und haben nun neue Preise:

- 1 Kiste Apfelsaft naturtrüb (Reuttier) oder klar 8,00 €
  - 1 Kiste Apfel-Kirsch-Saft der Fa. Molfenter 9,00 €
  - 1 Kiste Apfel-Quitten-Saft der Fa. Molfenter 9,00 €
  - 1 Kiste Apfel-Johannisbeer-Saft der Fa. Molfenter 9,00 €
- jeweils 1 Kiste zu 6 Flaschen à 1 Liter, zuzügl. 3,00 € Pfand

Unser naturtrüber Reuttier Apfelsaft wird in Ulm-Söflingen in der Kelterei Molfenter nur aus Äpfeln von GAU-Streuobstwiesen gepresst und in 1-Liter-Saftflaschen abgefüllt. Dieser Saft wird in unserer Geschäftsstelle angeboten. Zusätzlich bieten wir noch Mischsäfte der Fa. Molfenter an, in denen u. a. unsere Äpfel verarbeitet wurden.

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:

Montag: 9:00 bis 12:00 Uhr

Mittwoch: 15:00 bis 18:30 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

## **Honigverkauf**

1 Glas Blütenhonig GAU-Streuobstwiesen, Imker Dr. Schöbel € 6,00



## **Ansprechpartner und Kontaktdaten**

**GAU Schutzgemeinschaft für den Neu-Ulmer Lebensraum e. V.**

Hausener Str. 28, 89233 Neu-Ulm,  
Tel. (073 07) 3 41 66, Fax (073 07) 97 27 30

<mailto:info@gau-neu-ulm.de> \* <http://www.gau-neu-ulm.de/>

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:  
Mo 9:00–12:00 Uhr, Mi. 15:00–18:30 Uhr

## **Vereinsvorstandschaft**

- 1. Vorsitzender: Jürgen Mayer  
<mailto:1.vorstand@gau-neu-ulm.de>
- 2. Vorsitzende: Ellen Meckler-Schweizer
- Schriftführerin: Manuela Kreuz
- Kassiererin: Silke Thierer
- Beisitzer: Helmut Klatt
- Beisitzer: Manfred Schmid
- Beisitzer: Thomas Fröhlich

## **Unsere Bankdaten**

Sparkasse Neu-Ulm  
BIC BYLADEM1NUL  
IBAN DE32 7305 0000 0430 2806 85